

Schützt die Zeitung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Taxele post. plătite în numerar ct.
aprobărei D. Gen. P.T.T. 31081/1938

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Blata Biseri 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Boxen: 87.118

Folge 102. 24. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 1. September 1943

Veröffentlichungen in den Verzeichnissen der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Die gewaltigste Luftschlacht über Deutschland

Feindliches Schlachtschiff und Kreuzer bombardiert

Berlin. (DNB) Die schweren Verluste die die angelsächsische Luftwaffe bei ihrem letzten Terrorangriff auf Nürnberg erlitten, hat in London und Washington große Beunruhigung ausgelöst. Englische und amerikanische Blätter führen in ihren diesbezüglichen Kommentaren aus, daß es sich hierbei um die bisher größte Luftschlacht gehandelt habe. Vom Einflog in die besetzten Gebiete bis Nürnberg, wurden die angelsächsischen Flugzeuge ununterbrochen von ganzen Schwärmen deutscher Jagdflugzeuge verfolgt und erlitten schwerste Verluste bevor sie ihr Ziel erreichten. Abschließend wird erklärt, daß Deutsch-

land im Bau von Flugzeugen erstaunliche Fortschritte gemacht habe. An der Ostküste Siziliens griffen Verbände der deutschen und italienischen Luftwaffe Schiffsansammlungen in den Gewässern von Augusta an. Sie vernichteten 2 Tanker mit zusammen 16.000 BRT sowie 2 weitere Schiffe und beschädigten 4 Frachter durch Bombentwurf

schwer. Bei einem weit in das westliche Mittelmeer vortragenen Angriff erzielten deutsche Kampfflugzeuge Bombenerfolge schwerer Kalibers auf einem feindlichen Schlachtschiff und einem Kreuzer. Einige feindliche Störflugzeuge waren in der vergangenen Nacht vereinzelt Bomben auf westdeutsches Gebiet.

Marshall Antonescus

belobende Anerkennung für Luftwaffe
Bukarest. (R) In einem Tagesbefehl sprach Marshall Antonescu seine belobende Anerkennung dem unter Kommando des Oberstleutnants Francis Galea stehenden Etuka-Bombengeschwaders für seine außerordentlichen bisherigen Leistungen an der Front, aus. Zu dem Geschwader gehören die Gefabres unter Kommando Fliegerhauptmanns Prijepeanu, Fliegerhauptmann Minturca und Oberleutnant Tudor Andrei.

Japan schmunzelt...

London. (DNB) Wie aus verlässlichen Quellen berichtet wird, soll Churchill demnächst nach Australien reisen, um die Operationen selbst zu leiten. In Japan schmunzelt man zu diesem neuen Beginnen Churchills.

Wieder Luftalarm in Rom

Rom. (DNB) Gestern vormittag war in der italienischen Hauptstadt, da das Surren von fremden Flugzeugen hörbar war, ein 1-stündiger Luftalarm. Die Luftabwehr trat nicht in Tätigkeit und es wurden auch keine Bomben geworfen.

Papst empfing Rom ausgedombte Pfarrer

Rom. Der Papst empfing die Pfarrer derjenigen römischen Kirchen, die in von feindlichen Luftangriffen betroffenen Stadtteilen Roms liegen, in Privataudienz. Der Papst richtete an die Pfarrer, die versuchen, die Leiden ihrer Pfarrkinder zu lindern, Worte der Anerkennung und der Ermunterung, erteilte ihnen seinen apostolischen Segen und bat sie, ihren Pfarrgemeinden die Versicherung seiner väterlichen Fürsorge zu übermitteln.

Ergebnislosigkeit der Commer-Comjetoffensive

In zwei Tagen verloren die Bolschewiken wieder 467 Panzer und 82 Flugzeuge
Berlin. Das DNB gibt bekannt: In den schweren Schlachten, die seit dem 5. Juli fast ohne Unterbrechung im Osten anhalten, ist es den Sowjets trotz ihrer großen zahlenmäßigen Überlegenheit an Menschen und Material nirgends gelungen, die deutsche Front zu durchbrechen und aufzutrollen. Wenn auch der Feind in Rücksicht auf seine starken Verluste immer neue Verbände dort in den Kampf warf, wo er Einbrüche erzielt hatte, so gelang es doch immer wieder durch die verbissene Abwehr und die Gegenangriffe unserer unergleichlich kämpferischen Infanterie, die von den anderen Waffengattungen hervorragend unterstützt wurde, die Linien zu halten oder wieder zu nehmen. Wo Aufmarschbewegungen vorgenommen wurden, geschah dies in voller Ordnung nach Zerstörung aller für den Feind wichtigen Objekte und stets mit dem Zweck, die Front zu verkürzen und dadurch neue Reserven zu gewinnen. Auch gestern kam es besonders im Südschnitt der Ostfront zu schweren Abwehrkämpfen. Das völlig zerstörte Laganrog wurde planmäßig geräumt. In den letzten beiden Tagen verloren die Bolschewiken 467 Panzer und 82 Flugzeuge.

Graf Ciano samt Familie ins Ausland geflüchtet

Bukarest (SEP) Wie aus Rom berichtet wird, ist der gewesene italienische Außenminister, Mussolinis Schwiegersohn, Graf Ciano, samt seiner Frau u. seinen 3 Kindern ins Ausland geflüchtet. Wiewohl er nachts polizeilich bewacht wurde, konnte bisher weder erforscht werden, wie noch wohin er geflüchtet ist. Italiensheraus vermutet man, daß er entweder nach Deutschland oder nach Ungarn, eventuell in die Schweiz geflüchtet ist.

Japanische Luftwaffe stärker als die der Alliierten

Shanghai. (DNB) Wie maßgebenderseits festgestellt wird, ist die japanische Luftwaffe um ein Vielfaches der Alliierten überlegen. Statt der bisherigen 680 Flugzeuge, erzeugt Japan heute über 2000 im Monat. Auch der Geschütz- und Panzerbau überschreitet das angenommene Rüstungsprogramm um ein Gewaltiges. Seit dem 23. Juli schoß die japanische Luftwaffe in Tschangking-China 30 schwere Bomber ab das ist mehr als die Hälfte aller dort stationierten USA Bomber. Des weitern verloren die Amerikaner über der Insel Gume 68 Flugzeuge während der Verlust von weiteren 15 wahrscheinlich ist.

Die Wahrheit wird nicht geblüffert — wer Blüsterungen sein Ohr leih, hört nur Blagen.

Bulgariens Volk

verabschiedet sich von seinem toten König
Sofia. (DNB) Zum Zeichen der tiefsten Trauer um seinen König werden in Bulgarien alle Häuser 40 Tage lang mit schwarzen Fahnen besetzt. Jedwede Unterhaltung ist während dieser Zeit verboten. Ansonsten wurde der Sarg in die Alexander-Kathedrale überführt, damit das bulgarische Volk sich von seinem toten König verabschieden könne.

Rückkehr des bulgarischen Justizministers

Sofia. (R) Der bulgarische Justizminister Partoff kehrte mit dem Flugzeug aus Deutschland nach Sofia zurück. Auf dem Flugplatz wurde er u. a. vom deutschen Gesandtschaftsrat Mohrmann und vom deutschen Luftattachee Schönebeck begrüßt.

Deutschland respektiert Spaniens Neutralität

Berlin. (DNB) In den gestrigen Mittagstunden wurde ein deutsches Aufklärungslflugzeug in den spanischen Gewässern eines feindlichen 4-motorigen Bombers ansichtig, griff es an und zwang es zur Notlandung, nachdem dieser nach einem Volltreffer zu rauchen begann. Das deutsche Flugzeug folgte ihm nicht auf spanischen Boden.

Deutsche U-Boote versenkten 32.000 BRT

(DNB) In der westsibirischen See schossen deutsche U-Boote aus kleinen Geleitzügen 3 Dampfer mit 12.000 BRT heraus und versenkten im Mittelmeerraum 3 Schiffe mit 20.000 BRT u. beschädigten einen großen Truppentransporter mit Torpedotreffer schwer.

Zwischen Dänemark und Schweden keine Telefonverbindung

Kopenhagen. (DNB) Die Telefonverbindung zwischen Dänemark und Schweden war gestern morgens noch immer unterbrochen. Der Aufenthaltsort des dänischen Königs Christian und der Regierung ist unbekannt.

Die Italiener versenkten ein Britisches U-Boot

Rom. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt, daß das englische U-Boot „Saragene“ im Tyrrenischen Meer durch eine italienische Korvette versenkt wurde. Fünf Offiziere u. 41 Mann der Besatzung gerieten in Gefangenschaft.

Das türkische Motorschiff „Derviş“ und „Empira“ wurden vor der Einfahrt in den Bosporus von einem U-Boot versenkt.

Alles was uns biegt, aber nicht bricht, macht uns hart

Ein freigeschriebener H-Schübe, der kürzlich mit den 10.000 Freiwilligen von der Deutschen Volksgruppe in Rumänien ins Reich gefahren ist, schreibt über die Eindrücke und Eindrücke, welche unsere Leute bei dem Verlassen der Heimat und Ankunft im Reich hatten, folgendes:

Unvergesslich und unverwundbar in ihrer Bedeutung ist uns schon jetzt die Stunde geworden in der wir, von ungezählten feuchten Augen und winkenden Lächeln begleitet, den vertrauten Heimatbahnhof verlassen. Für länger als gewöhnlich und vielleicht auch für immer, und in diesem Gefühl sehen wir alles verändert und vertieft. Aber ein wehmütiger Zug konnte uns trotzdem nicht überwältigen, denn dieser Ausbruch eines Volkes war größer als alles Einzelne und hob weit über solche Betrachtungen hinaus. Wir hatten die Berechtigung verloren, noch an eigenes Glück oder Unglück zu denken, denn es ging diesmal um ein Ganzes und Alles, und das hatten alle Aufbrechenden erfasst. Ohne viele und große Worte zogen wir davon und trachteten, aus dem Wissen darum, daß viele der jetzt hier gefundenen Ausziehenden nie mehr zurückkehren würden, kein Schauspiel zu machen, sondern es verschwinden zu lassen, und das war richtig so. Das Unabänderliche wollten wir gefaßt anerkennen, nicht aber uns in seinem majestätischen Lobesglanz blenden lassen.

Und dann fuhrten wir hinaus. Hinaus aus der Heimat, der altvertrauten, von der wir noch einmal innig Abschied nahmen. Wie blühten die Augen an diesen reich schwankenden Weizenfeldern und trauten all das Grün unseres Landes in uns, das noch einmal im letzten Abendsonnenlicht alle seine mannigfaltigen Farben ertönen ließ; das Goldgewoge der Weizen im leisen Erzittern, das Grün der Raine im Hafer das helle Gelb des Gerstichs und daneben Kirschnohn und wieder das Blau der Kornblume und des Rittersporns und das Violett der Salvei und das Weiß der Schafgarbe. Es war, als hätten die heimatischen Fluren ihr schönstes Feiertagskleid angelegt, nur um zum Feite. Eingebend wollten wir in unserem Wagen dahin. Dann endlich kam der stolze Augenblick, als wir die Reichs-

grenze passierten. War das ein Erlebnis: wir atmeten deutsche Luft und waren auf deutscher Erde, Erde, die uns gerufen hatte und die wir gehört und der wir gefolgt waren. Wie suchten wieder die Augen, alles was da Deutschland hieß.

Dann nahm auch das ein Ende und wir gaben unser Zivilleben endgültig auf: Wir waren in die Kaiserne eingezogen und waren, was wir zu erhoffen nicht gewagt hatten: deutsche Soldaten. Wir tragen das graue Ehrenkleid des Deutschen und am Arm den silbernen Adler, in die Hand aber brückte man uns die Waffe, mit der wir für die Erhaltung unseres Blutes kämpfen sollen. Es kamen schwere Tage und wir stecken jetzt mitten in ihnen, aber wir wissen, daß wir uns nicht Kniekriegen lassen werden. Alles, was uns hier biegt, aber nicht bricht, zwingt, aber nicht umbringt, macht uns stark und hart, härter als Erz, edler als Erz.

Ganz hart ist das Edelste.

So werden wir hier auf uraltem märkischem Soldatenboden in traditionsreicher Umgebung zu echten Soldaten erzogen, die stolz und sicher dem Tag ihrer großen Bewährung entgegengehen. Jeder Tag soll uns ganz groß und ungebrosen und würdig unserer Heimat und Ahnen finden, und sollten wir nicht mehr zurückkehren, so wird dies gewiß in freudiger Hingabe und im Wissen um das ebenbürtige Ertragen und Bewahren der Heimat geschehen.

So denken wir alle, die unser teures Vaterland lieben und den grauen Waffentrock ansteigen, um ihn nicht eher abzutun, als deutsches Recht auf Erden wieder hergestellt und unsere Heimat gegen alle fremden Anfechtungen gesichert ist.

Heil Hitler
Kriegsfreiwilliger Eward Teufel
H-Schübe

Tschungking-China muß Widerstand aufgeben

Stockholm. (DNB) Wie aus neutralen politischen und militärischen Kreisen zur Lage im Fernen Osten bekanntgegeben wird, sind England und Amerika nicht in der Lage die dringenden wirtschaftlichen und kriegerischen Bedürfnisse Tschungking-Chinas zu erfüllen und die

notwendige Unterstützung Tschungking-Kaisers zuzunehmen zu lassen. Die nächste Folge die sich aus diesen Umständen ergibt, erklären dieselben Kreise, wird darin bestehen, daß Tschungking-China mit Nanking eine Vereinbarung treffen und sich mit Nationalchina vereinigen wird.

Die Luftschutzeinrichtungen werden überprüft

Nachdem festgestellt wurde, daß es immer noch Häuser in Städten gibt, wo die Anordnungen des Luftschutzes nicht oder nur teilweise durchgeführt wurden, werden behördliche Überprüfungen demnächst stattfinden und folgendes kontrolliert:

- 1. Entrümpelung der Dachböden von allen leicht brennbaren Gegenständen (Papier, Wäpfer Kleider, Holz, alte Möbel usw.) ferner, ob sich auf den Dachböden eine Kiste mit Sand, 3 Eimer, 3 Schaufeln, 2 Kannen und in Häusern mit mehr als zehn Wohnungen Löschapparate befinden.

Gleichzeitig wird festgestellt, ob in den Häusern eine Feuerlöschgruppe von wenigstens drei Personen bestimmt ist, die den Beginn von

Bränden zu verhüten hat.

- 2. Hinsichtlich der Vorkehrungen gegen Bombensplitter und Bombenluftdruck wird überprüft ob in jedem Hof oder Garten sich ein Splittergraben für alle in dem betreffenden Haus wohnenden Personen befindet, wenn dieser so angelegt werden kann, daß er von dem Haus auf eine Entfernung ausgehoben wurde, die größer ist als die Höhe des Hauses. Wo ein solcher Splittergraben nicht angelegt werden kann, muß ein Luftschutzheller vorhanden sein mit wenigstens einer Tür und einem Fenster als Notausgängen, sowie Geräte zum Forträumen von Schutt und zwar einer Spitzhale, 1 Hammer, 1 Schaufel, 1 Drechstange aus Eisen 1 Haue sowie ein Gefäß für Reservewasser.

Arbeitslager für Mehlhamsterer

Wer mehr als die bewilligten 10 Kilo Mehl pro Person versteckt, kommt vor das Sabotagegericht

Bukarest. (BT) Begünstigt durch die glänzende Getreideernte, die wir im heurigen Jahr hatten, hat das Unterstaatssekretariat für Versorgung die Herstellung von Weißbrot, sowie Kleingebäck und braunes Brot teilweise freigegeben. Es kann heute niemand darüber klagen führen, daß er nicht genügend Brot kaufen oder essen kann. Auch der Mehleinkauf wurde dahin geregelt, daß in den Städten jede Familie auf Grund ihres Konsumbüchleins sich beim Mhlhändler oder in irgenwelcher Handelsmühle pro Kopf 10 Kilo Mehl als Reserve kaufen kann.

Selbst in Friedenszeiten hatten die wenigsten Haushaltungen mehr Mehl auf „Lager“. Im Gegenteil, man hatte damals in der Küche ein-zwei, höchstens 5 Kilo Mehl und wenn dies verbraucht war, kaufte man sich neues. Keiner Hausfrau ist es eingefallen, sich einige Metergüter Mehl zu verstecken, damit die Mäuse und Ratten zu fressen haben oder Würmer in dasselbe kommen.

Besonders bei dem neuen Mehl, das noch sehr viel Feuchtigkeit enthält, kommt es sehr oft vor, daß es verdirbt und ungenießbar wird. In letzter Zeit wurde jedoch konstatiert, daß sich sehr viele Familien direkt auf hamstern von Mehl und sonstige verderblichen Lebensmitteln berlegen, wodurch erstens die Preise unnützerweise in die Höhe getrieben werden, zweitens unsere Volkswirtschaft durch den Verberb erschädigt wird, auch verliert dadurch das Versorgungskomitee die Übersicht über den wirklichen Bedarf an Mehl in den einzelnen Gebieten.

Um diesen Unfug Einhalt zu gebieten, werden schon in den nächsten Wochen Kontrollkommissionen Nazjien halten und alljene vor das Sabotagegericht bringen, die in das Konsumbüchlein nicht eingetragen Mehl oder ein anderes Quantum als bewilligt ist, in ihrer Wohnung versteckt haben. Solche Saboteure — heißt es in der Verordnung — kommen ins Arbeitslager.

Befreiung der Kleinkaufleute von der Buchführung

(BT) Bei der Bukarester Landtagskammer finden zur Zeit Beratungen der Kaufleute statt, bei denen Vorschläge für die Befreiung gewisser Schwermertanteiler ausgearbeitet werden, die sich auf dem Gebiet des Steuerwesens usw. ergeben. Gelegentlich der Beratung mit den Kleinkaufleuten wurde zum Ausdruck ge-

bracht, daß in Anbetracht der allgemeinen Wertverschlebung die jetzige Grenze für die Befreiung von der Buchführung auf 300.000 Lei erhöht werden müsse. Dieser Vorschlag wird den zuständigen Stellen unterbreitet werden.

Aus der Volksgruppe

Achtung Teilnehmer an Traktorführer-Kursen!

In Temeschburg findet ein Lehrgang für Traktorführer und -führerinnen in folgender Reihenfolge statt:

Am 13. und 14. September für Deusch Diesel-Traktore; am 15. und 16. September für Lang-Bulboga-Traktore, am 17. und 18. September für Panomag-Traktore.

Die Teilnehmer melden sich sofort beim Ortsbauernführer, der über alle Fragen Auskunft erteilt. Jeder Ortsbauernführer hat die Anmeldung nochmals bis 8. September dem Kreisbauernamt Adam Müller-Guttenbrunn schriftlich vorzulegen.

Deutsche Bauernschaft
Kreisstellenleiter Müller-Guttenbrunn

Die NS-Hilfslehrer und alle anderen neuangestellten Lehrkräfte, die nicht an einflussreichen Schulen tätig sind, treten ihren Dienst am 13. September im Einheitsport an.

Ausgezeichnet

H-Obersturmführer Richard Gust Jahrgang 1937 im Regiment Waffen-It, (Kronstadt) ist für Verdienst in der Seuchenschutzwehr mit dem Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet worden.

Achtung Reichsdeutsche!

- 1. Die Besitzer bzw. Fahrer derselben in Rumänien laufenden Kraftfahrzeuge, die a) ein deutsches Kennzeichen, b) eine deutsche Zulassungsnummer führen, haben sich bis spätestens 15. September 1943 bei Herrn Kienfinghoff, Deutsche Gesandtschaft, Str. Wena Nr. 9, zwecks Abstempefung der Wagenpapiere zu melden.

2. Fahrzeuge, deren Besitzer dieser Verpflichtungen nicht nachkommen, werden beschlagnahmt und der Deutschen Wehrmacht zur Verfügung gestellt.

3. Die Kontrollorgane der Deutschen Heeresmission sind angewiesen, diejenigen Kraftfahrzeuge, die sich nach dem 15. September 1943 ohne die von der Deutschen Gesandtschaft vorgeschriebenen Sicherungsmerkmale im Verkehr befinden, sofort sicherzustellen.

Bukarest, 26. August 1943
Der deutsche Gesandte: v. Kiling

Ausflug nach Odessa

Beranstaltet von „Universal Transport Timisoara“ mit Besichtigung der Städte Bucarest, Jassy, Chisinau, Tighina, Galatz u. Braila. — Reise im Schlafwagen. — Eintragungen und Informationen täglich bei „Agencia Balcan“, Str. Eugen de Savoya 16 (Ecke Str. Ungureanu) Telefon 34-50, Timisoara.

Druschgebühr 5 und 6 Prozent

Im Amtsblatt Nr. 169 vom 22. Juli ist auch die Druschgebühr (Rth) amtlich festgesetzt worden. Sie beträgt 5 v. H. Wenn der Dreschmaschinenbesitzer selbst Brennstoff stellt, erhöht sich der Druschsatz auf 6 v. H.

Den Unrichtigen erschlagen

In Mediasch sind die Fabrikarbeiter Gligor Marcusan, 20 Jahre alt, und Johann Moja, 26 Jahre alt beim Jechen im Wirtshaus unehrig geworden.

Marcusan verließ das Wirtshaus, nahm sich einen Prügel und legte sich auf die Dauer, um seinem Begehren einen Dentsettel zu verabreichen. Zu seinem Unglück kam der Maschinist Eugen Radu durch die Strafe. Marcusan hielt ihn für den erwarteten Gegner und schlug ihm den Prügel mit solcher Wucht auf den Kopf, daß er auf der Stelle starb. Marcusan wurde verhaftet.

Ratten und Mäuse gestören ungeheure Sachwerte. Jetzt, vor der Einlagerung der neuen Ernte, sind alle Vorratsräume von diesen schädlichen Nagern zu entseuen.

Griechen sollen durch Falschgerüchte zerlegt werden

Athen (DNB) Der griechische Ministerpräsident wandte sich gestern im Rundfunk energisch gegen die Verbreiter von Falschgerüchten. Wie er betonte, stammen diese Gerüchte von Feinden, die mit solchen das griechische Volk Verleiten wollen.

Wolfsrudel in Mehedintz

(BT) Das Auftauchen von Wolfsrudeln in einigen Gemeinden des Kreises Mehedintz wird aus Turn-Severin gemeldet. So haben Wölfe in einer Gemeinde 60, in einer anderen 15 Schafe, in anderen Gemeinden Pferde und Rindvieh, stellenweise sogar am hellen Tage zerissen.

Die Bewohner lassen das Vieh aus Furcht vor den Raubtieren nichtmehr aus dem Hause gehen. Sie verlangen von den Behörden die Veranftaltung von Jagden, weil sie sich selbst nicht gegen die Raubtiere wehren können.

Preise für Kautschulpflanzen.

Das Amtsblatt vom 24. August enthält folgende Uebernahmspreise für die Kautschulpflanze Taraxacum Ref.-Sagax: Wurzeln im ersten Jahr 70 Lei das kg, im zweiten Jahr 1000 Lei und Samen 10.000 Lei das Kilogramm.

Grosses Wirtschaftshaus

mit moderner 4-Zimmerwohnung, circa 1/2 Joch Weinanbau, Obstgärten und Schweinemästerei am Hauptplatz in Blagunbyuzza zu verkaufen. Näheres bei Johann Puschl, Uhrmacher Remarad.

In 3-4 Zeilen

In einem Tagesbefehl hat Staatsführer Marschall Antonescu den Tierärzten unseres Landes allgemeine Anerkennung ausgesprochen, weil sie und ihr Personal in gewissenhafter Arbeit zum Wohle des Landes vielen Tieren das Leben retteten. (DNB)

Nach 2-jähriger Tätigkeit ist Spaniens General gestern aus Sofia nach Madrid zurückgekehrt. (DNB)

Der portugiesische Gesandte ist nach einer 12-tägigen Abwesenheit gestern wieder in den Botschaften zurückgekehrt. (DNB)

In einer vom Statistischen Reichsamt durchgeführten Volkszählung wurde festgestellt, daß im Reichsgebiet 61.774 Volksschulen mit 116.000 Klassen, 218.000 Lehrkräften und über 10 Millionen Schulkinder vorhanden sind.

Durch Vermittlung der schwedischen Regierung werden zwischen Japan und der amerikanischen Regierung je 1500 Zivilgefangene gegenseitig ausgetauscht.

Die Führer der Gewerkschaften in Dänemark haben einen Aufruf an ihre Mitglieder gerichtet und sie aufgefordert, sich nicht von Saboteuren verheizen zu lassen, da dies für Dänemark eine Katastrophe bedeuten könnte. (St)

Im Schwarzen Meer wurde ein türkischer Fischdampfer von einem unbekannten U-Boot beschossen und vom Kapitän auf Strand gesetzt. Die Besatzung wurde gerettet. Das Schiff wurde nur leicht beschädigt. (R)

Während Bekanntgabe von Staus ist in den Kämpfen bei Kijew der sowjetische Panzergeneral Wolof gefallen. (R)

Durch Gesetz wurde in Italien allen Beamten der Eintritt in eine politische Partei untersagt.

Der Komitatspräsident ernannte von Besca an Stelle von Georg Schmidt zum Vizier der Gemeinde Fibiš, und den bisherigen Notar beim Stuhlant Gataja, Stefan Gioara, zum Notar der Gemeinde Medowesch.

„Diasa“ befaßt sich in einem Artikel mit der militärischen Lage an der Ostfront und schreibt daß die Sowjetoffensive an dem deutschen Widerstand zerschellen wird.

Die Temeschburger Staatsanwaltschaft leitete gegen den Arbeiter der Großsantoklausener Lederfabrik „Bega“ Dumitru Sovanescu wegen versuchten Kohlen Diebstahls das Verfahren ein.

Mit Rücksicht auf den britisch-amerikanischen Lufterrorgefahr in der Reichshauptstadt hat die finnische Gesandtschaft ihre Büroräumlichkeiten außerhalb Berlin in Solzbaraden überstellt. (DNB)

Während Bissaboner Meldung mußte am gestrigen Tage auf portugiesischem Gebiet abermals ein US-Bomber notlanden. Die Besatzung von 15 Mann wurden interniert. (DNB)

In Tschungking-China richtete ein Taifun großen Schaden an.

Ein Kornhälm mit zehn Ähren fand ein Landwirt in Großgraschitz (Subotengau). Die mittlere Ähre war 12 Zentimeter lang und trug zu beiden Seiten je vier weitere Ähren von 4 bis 5 Zentimeter Länge. Von der zehnten Ähre war nur ein kleiner Teil entwickelt.

Der Temeschburger Appellgerichtshof hat den gewesenen St.ue.amtschef von Dosowitsch, Gheorghe Manescu, wegen Unterschlagung von 112.526 Lei zu zwei-inhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

Der 17-jährige Georg Balog aus Dolak wollte mit 11.000 Lei die Grenze nach dem serbischen Banat überschreiten. Er wurde erwischt und zu 20.000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Das Gesundheitsamt der Hauptstadt hat verfügt, daß angesichts der großen Hitze zur Verhütung einer Typhusepidemie Schutzimpfungen kostenlos durchgeführt werden.

Zwei Ziele hatte Hube zu erfüllen

Zerschlagung des gegnerischen Angriffes und Rückverlegung der Front

(DNB) Wenn heute die tapferen deutschen Divisionen, die mehr als fünf Wochen auf Sizilien der vielfachen Ueberzahl an Soldaten, Waffen und Material der 8. englischen und der 7. amerikanischen Armee mit einem beispiellosen Heldennut standgehalten haben, sich auf europäischem Festland befinden, um mit den dort schon stehenden deutschen Divisionen den Kontinent zu verteidigen, so ist das nicht zuletzt das große Verdienst des Kommandierenden Generals der Panzertruppen Hans Hube.

Schon als ihn die oberste militärische Führung zur Verteidigung Siziliens nach dem Süden berief, war es neben der Organisation des Widerstandes an allen sizilianischen Fronten seine Aufgabe, eine mögliche Räumung des Inselraumes zu planen und die ordnungsgemäße Rückführung der Einheiten vor allem auch der wertvollen schweren Waffen und Fahrzeuge

so sicherzustellen, daß auf dem Festland sofort wieder schlagartig einsatzbereite Verbände vorhanden waren.

Wenn man weiß, wie das Angreifen, das Durchbrechen um jeden Preis zu der besonderen Charakteristik dieses Panzergenerals gehört, der trotz eines schon im Weltkrieg verlorenen Armes der soldatischen Berufung seiner Familie treu blieb und im Ablauf von 17 Monaten das Ritterkreuz, das Eichenlaub und das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes für außerordentliche Führungs- und Tapferkeitsstaten vom Führer verliehen bekam, kann man sich auch vorstellen, wie stark gerade diesen General die besondere Aufgabe zunächst seelisch belastet haben mag. Zwei Ziele mußten erfüllt werden: Zerschlagung der gegnerischen Angriffe unter Einsatz aller Machtmittel und damit Gewinnung von Zeit, um

das zweite Ziel, die planvolle Rückverlegung der Fronten schließlich die allmähliche Rückführung von Menschen und Material bewerkstelligen zu können. Nur einer Gruppe wie der deutschen Sizilien-Divisionen konnte die höhere Führung in vollem Vertrauen den Befehl geben, zu kämpfen und dennoch in einem bestimmten Zeitpunkt das Feld zu räumen, weil ein höherer Zweck das Zurückgehen notwendig machte.

General Hube zwang in den letzten Wochen des Sizilien-Feldzuges, als sich für alle klar schon das Zurückgehen abzeichnete, seinen sich heldenmütig kämpfenden Einheiten ebenso seinen Willen zum Durchhalten und allzeit zu jedem Gegenangriff bereiten Zurückgehen auf die immer sich verengende Dreiecksstellung mit der Spitze Messina auf, wie er es auch bei der großen Kesselschlacht von Kien getan hatte, wo er, meist bei den vordersten Angriffstruppen führend, den ungeliebten Befehl nach vornwärts auf den letzten Soldaten einer Division übertrug, so entscheidende Wirkung durch seine persönliche Tapferkeit ausstrahlte.

Hube hat es auf Sizilien in seinem Verhalten nie lange ausgehalten. Er drückte die Front, er suchte sie, so oft die Natur es wollte nur sein Bestmögliches erlaubte. Er ließ von den Divisionen nur noch Bataillone und schließlich nur noch Kompanien auf der Front stehen, fand die kämpfenden Front immer noch kommandierenden" kämpften unter sich, genau so wie die anderen deutschen Generale mit den besten Teilen ihrer Divisionen sich übersehen ließen. Der aufrecht auf der letzten Front die Front bei Messina, das in Rauch und Flammen untergeht, verlassene General Hube hat keine Division zu manchen Abwehrschritten auf der Front geführt, und — das ist sein großes Verdienst — sie in der europäischen Abwehrfront einbringen zu können. Sizilien und Messina wurde zu keinem deutschen Dünkrän, und General Hube ist es, der von der aufgehenden Sonne das wehende Banner des Widerstandes über die Straße von Messina, die nach dem Willen des Gegners unser Grab hätte sein sollen, nach der Festung Europa herüber brachte.

Kriegsbericht über den Tag

Sowjets verloren 16.000 Panzer

Berlin. (DNB) Wie das DNB zu den Kämpfen an der Ostfront bekannt gibt, verloren die Sowjets im Verlaufe ihrer Sommeroffensive bisher 16.000 Panzer. Bei drei wurden die Durchbruchversuche, die von den Sowjets in breiter Front unternommen wurden, unter hohen Verlusten für diese, restlos abgewiesen.

Bei Charkow dauert die Schlacht der

Panzerarmeen unvermindert an. Wie von sowjetischer Seite betont wird, hängt von Ausgang dieser Entscheidungsschlacht das Schicksal der bisherigen Sommeroffensive ab, nachdem auch bei Jassum die Angriffe der Bolschewiken schwächer wurden, wird angenommen, daß diese alle verfügbaren Kräfte bei Charkow in den Kampf werfen.

Stalins wirkliche Gründe fürs Fernbleiben von der Quebefer Konferenz

Rom. (DNB) Das italienische Blatt „Tribuna“ stellt fest, es sei eine faule Ausrede, Stalin hätte deshalb nicht an der Quebefer-Konferenz teilgenommen, weil die Sowjetunion mit Japan einen Nichtangriffspakt habe. Demgegenüber verweist der Schriftleiter des Blattes darauf, daß man die in der Konferenz verhandelten Fragen zweiteilen hätte können. Ganz einfach auf der Weise daß die

europäische und japanische Frage voneinander abgefordert verhandelt hätte.

Laut dem Blatt blieb Stalin aus folgenden 3 Gründen fern:

1. aus idealem Grunde
2. Stalin wollte sich in seinem Entscheidungslagen nicht beeinflussen lassen u.
3. wird die zu errichtende zweite Front nicht so ausschauen, wie Stalin sie sich vorstellt.

Unsere Anekdote

Seltene Begrüßung

Bei einem Aufenthalt in Hamburg beschloß Mathias Claudius, einen Verehrer seiner Dichtkunst, der ihm nur brieflich bekannt war, zu besuchen. Er fand das Haus, stieg die Treppe hinauf und läutete. Der Verehrer, ein drolliger Kauz, schlürfte im Schlafrock zur Tür und öffnete.

Als er erfuhr, daß der bewunderte Dichter in

eigener Person zu ihm gekommen sei, bestel ihn solch unbändige Freude, daß er sich auf den Boden wand und vor Hauchgenie hin und her rollte. Um zu vermeiden, daß der andere sich später seines drolligen Ueberschwangs schäme, warf sich der Dichter gleichfalls auf den Boden und rollte mit ihm um die Wette.

Soldaten grüßen die Heimat

Aus dem schönen Erholungslager „Heidelager“ grüßen die Kameraden:

Lutz Kiehl, E. Kocis, Verkschogochan; S. Gehlhäuser, Hans Huber, Jakob Schweizer, R. Koch, Berjamosch; S. Sterbling, S. Falch, Sepp Billich, M. Kratochwill, Großsantoklaus; Max Debacher, Hans Weisel, Alexanderhausen; Karl Gillich, Großdorf; Anton Fajbinder, R. Eberhard, Lowrin; Max Korneit, Georg Laub, Georg Scheer, Nikolaus Preisach, Max Gercher, Josef Lindner, Nikolaus Berger, Wendel Schlinger, Hans Lupp, Deutschsantoklaus; Michael Schling, Vefaf; Bernhard Jung, Lieblich; Wolfgang Hilbert, Georg Markon, Weidenal; Hans Wegger Großjettscha.

Die H-Freiwilligen einer Panzer-Pionier-Abteilung grüßen alle ihre Aeben in der Heimat: Andreas Fostl, G. Mohr, M. Malt, Temeschburg; St. Ziegler, S. Kurosch, M. Binder, Georg Schmidt, R. Gurba, Königsnad; D. Bauer, M. Weber, R. Laha, Niesch; J. Schütz, Tschuba; J. Steinbinder, G. Kloss, M. Kuesch, Reiden; G. Wittich, G. Gelshäuser, Nechig. (Feldpostnummer 38.749/C)

H-Freiwillige grüßen aus Breslau die Heimat: Fritz Amann, Stefan Wisch, Georg Elmer, Wendel Gilde, Michel Klein, Peter Welling, Josef Felf; Wendel Bernauer, Heinrich Dollinger, Anton Wegar, Fritz Bang, Peter Stöckl, J.

Ston, Josef Dostinger, Schag; Stoffel Mollmann, Ferdinand Weber, Franz Wifens, Peter Zimmermann, Josef Zimmermann, Nischdorf; Adolf Weich, Georg Parakst, Drabitz; Mathias Barth, Josef Reuert, Nikolaus Fromlach, Ludwig Potzinger, Max Huber, Sabisklaus Sieger, Franz Kamp, Hans Mandl, Peter Bauer, Hans Rämmer, Hans Rausch, Rudolf Szalatsch. (H-Grenadier-Grasbatt. Cst).

Hans Schuch, Karl Zypfel, Hans Krämer, Michael Wagner, Sepp Schuch, Alois Bauer, Michel Lowitz, Mos Klingner Sepp Schäfer aus Neuberschenova. (Feldpostnummer 42.264/C)

Straßenrenovierungen im Banat

Aus den Steinbrüchen von Alpa werden 134 Kubikmeter Steine für die Herrichtung der Straße Banlok-Tschawosch und 140 Kubikmeter zur Herrichtung der Straße Temeschburg-Tschawosch geliefert. Gleichzeitig werden aus Reparatur der Straße Temeschburg-Tschawosch und weitere 85 Kubikmeter für die Straße Atteba-Krab beansprucht

Verhaftung einer Einbrecherin

Ploesti. (R) Der städtischen Polizei gelang es eine mehrfache Einbrecherin, Elena Hurbuc aus Cahul zu verhaften. Die Diebin, die in der Verhaftung einer roten-Kreuz-Schwester auftrat, beschwindelt viele Personen, schlich sich in die Wohnungen, wo sie wusste, daß die Inhaber nicht anwesend waren und raubte diese aus.

Ein Jahr Gefängnis für ein Paar Schuhe

Costa Banas aus Schag hat auf dem April-Markt in Neubetsch von dortigen Franz Alimil ein Paar Vorschuhe gestohlen. Er wurde erwischt und jetzt zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Präsidentenbeamten in Turnsevern müssen Strümpfe tragen

(St) Verwaltungsinspektor Estimie hat bei einer Inspektion bei der Komitatspräfektur in Turnsevern verfügt, daß die Beamten in Zukunft mit Strümpfen im Amt zu erscheinen haben.

Statt Schweine Käber geschlachtet

Der Hapsfelder Fleischer Johann Weik wurde zu einem Monat Lager verurteilt, weil er eine Erlaubnis für das Schlachten von Schweine dazu benutzte, um Käber zu schlachten. — Ein Monat Lager erhielt auch Franz Megyes aus Binga, weil er ohne Bewilligung ein Kalb eigener Zucht schlachtete.

Selbstverrat

W: „Was, Du hast auf der Reise in's Gebirg deinen Öber verloren? Wie brauchst Du denn das fertig?“

B: „Ja das kommt davon wenn die Frau nicht stummal die gerissene Westentasche prüft!“

Itzschs U-Boot samt Mann versenkt

London. (DNB) Das britische Marine-Ministerium teilte gestern die Versenkung eines britischen U-Bootes der Delfin-Klasse mit. Wie hinzugefügt wurde, sanken dabei 55 Mann der Besatzung ums Leben.

Teuer bezahlte Terrorangriffe

Madrid. (DNB) In einem spanischen Blatt gibt ein Londoner Berichterstatter einen anschaulichen Überblick über die Verluste, die die angelsächsischen Flieger bei ihren Terrorangriffen auf deutsche Gebiete erlitten. Laut diesen Ausführungen verloren die Luftangriffsverbände bei ihren letzten Einsätzen rund 20 Prozent ihres Bestandes. Dies ergibt, daß eine Fliegerformation nach fünf Einsätzen in das Reich vollkommen aufgerieben wird.

Großer Unterschied

„Gute, wenn dieser Herr sich Dir noch einmal nähert und zubringlich wird, dann sagst Du ihm 'mal ordentlich die Meinung - verstanden?'
„Ja, Mama! Deine oder meine?“

Angelsachsen fördern

Wüstrennungsbewegung auf Sizilien
Langer. (DNB) Die britisch-amerikanischen Besatzungsbehörden auf Sizilien unterstützen die Bewegung „Los von Italien“ Sie reden der Bevölkerung ein, sie wären keine Italiener und versprechen eine Union, der auch Malta, Sardinien u. s. w. angehören würden.

Zivilmobilisierung in Termi

Rom (DNB) „Popolo di Roma“ berichtet, daß der Präfekt von Termi die Mobilisierung der Zivilbevölkerung angeordnet hat. Die Verfügung wurde getroffen, damit den Obdachlosen zufolge des Luftkriegs je eher Notwohnungen bereit gestellt werden.

In Warenhaus in dem nichts gekauft, sondern nur umgetauscht werden kann

Hannover. (DNB) Das erste deutsche Warenhaus, in dem es nichts zu kaufen gibt, sondern nur getauscht werden kann, ist in Hannover eröffnet worden. Es nennt sich Waren-Tauschzentrale und ist in einem großen Geschäftshaus im Zentrum der Stadt untergebracht. Hier können Waren, die in den Läden nicht mehr zu

Durch energische Gegenangriffe Feindliche Verbände eingeschlossen

3 feindliche Kriegsschiffe und 7 Transporter versenkt und beschädigt.

Berlin. Das CW gibt bekannt: An der Mius-Front, im Raum um Charlow und südwestlich Orel standen auch gestern unsere Truppen in schwerem Abwehrkampf gegen überlegene sowjetische Infanterie- und Panzerkräfte. Der Feind hatte erneut schwere Verluste, 181 Panzer wurden abgeschossen.

Durch energische Gegenangriffe wurden durchgebrochene feindliche Verbände abgeschnitten und eingeschlossen.

Die Luftwaffe griff an der Mius-Front, westlich Charlow und im Raum südwestlich Orel Panzerverbände, Infanterie- und Nachschubkolonnen des Feindes an. Am 26. und 27. August wurden durch Jagdverbände 104 Sowjetflugzeuge abgeschossen.

Bei den schweren Kämpfen südwestlich Wjasma zeichnete sich die hamburgische 20. Panzergrenadierdivision besonders aus. In der Nacht zum 27. August griffen schwere deutsche Kampfflugzeuge Schiffsansammlungen im Hafengebiet von Ugljar an und trafen ein Kriegsschiff und 7 Transporter mit Bomben aller Kaliber. Ueber Südbaltien brachten deutsche

Jäger und Flakartillerie 2 feindliche Flugzeuge zum Absturz.

Ein deutsches U-Boot versenkte im Mittelmeer einen stark geschützten britischen Kreuzer der Aurora-Klasse. Ein zweites beschädigte durch Torpedotreffer einen weiteren Kreuzer schwer.

Westlich Kap Finisterre wurde aus einem feindlichen Flottenverband ein Kreuzer in Brand geworfen, während ein Zerstörer nach Bombentreffern explodierte und sank.

Bei Tagesvorstößen britisch-nord-amerikanischer Fliegerverbände in den Küstenraum der besetzten Westgebiete wurden 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Ein Terrorangriff starker britischer Bomberverbände auf die Stadt Nürnberg in der vergangenen Nacht verursachte Verluste unter der Bevölkerung sowie starke Zerstörungen in Wohnvierteln, an Kirchen, Krankenhäusern und kulturhistorischen wertvollen Gebäuden. Nach bisheriger Feststellungen vernichteten Luftverteidigungskräfte 60 der angreifenden Bomber.

Japan hat alle strategischen Positionen in der Hand

Stockholm. (DNB) Wie der militärische Berichterstatter der „Newport Times“ feststellt, hat Japan im Fernen Osten alle wichtigen strategischen Positionen in der Hand. Außerdem, fügt der Berichterstatter seinen Ausführungen bei, arbeiten die Völker des Pazifiks und im besondern jene von Ostchina mit Japan zusammen.

Alle See- und Landwege im Pazifikraum werden von Japan kontrolliert. Abschließend wird bemerkt, daß die Sowjets, die bis 1941 Tschungking-China mit allem unterstützten, jede Einfuhr nach Tschungking eingestellt haben mit der Motivierung, daß sie alle Lebensmittel- und Kriegsartikel selbst benötigten.

Finnische Sozialdemokraten für Volks- und Landesverrat

Helsinki (DNB) Das finnische Amtsblatt veröffentlicht nun die an den Staatspräsidenten gerichtete Denkschrift die im

Ausland zu vielen Rätselratenen Anlaß bot. In der Denkschrift wird darauf hingewiesen, daß Finnlands politische Lage sich stets verschlimmere, insbesondere aber gestaltete sie sich seit der Abberufung der USA-Gesandtschaft aus Helsinki, immer gefährlicher. Infolgedessen mügen der Staatspräsident und die Regierung Mittel und Wege suchen, das Finnland sich als „Spiel“ der Großmächte ausschalte.

Die Denkschrift wurde von 22 Abgeordneten mehrerer Schriftleitern 2 Universitätsprofessoren und einen einzigen Bürgermeister unterzeichnet. Als ganz besonders bezeichnend muß hervorgehoben werden, wird in Helsinki betont, daß die Abgeordneten, wie auch die anderen Unterzeichner zumest Mitglieder der schwedischen Volkspartei in Finnland und Sozialdemokraten sind.

Neben sind, gegen andere, die von Lauschkuffen angeboten werden, getauscht werden. Das Warenhaus hat wie ein großes Kaufhaus Abteilungen für Bekleidung, Lebensmittel, Fahrräder, Rundfunkgeräte, Uhren und Möbel. Die Bedienung erfolgt durch Kaufleute, die sich ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben.

Sowjetunion durchkreuzt britisch-amerikanische Pläne im Mittelost

Ankara (DNB) Der aus Washington abberufene Sowjetbotschafter Litwinow Finkelstein traf gestern in Kairo ein, wo er mit Ministerpräsident Nahas Wascha verhandelte.

Der aus London abberufene Maiak aber führt derzeit Verhandlungen mit dem iranischen Außenminister in Teheran.

Diese Verhandlungen der beiden führenden Sowjetdiplomaten beweisen, welch großes Interesse die Sowjetunion für den Mittelost bekundet. Wie daraus gefolgert wird, will die Sowjetunion ihre dortige Lage bis zum Persischen Golf stärken.

„Daily Mail“ stellt fest

In Quebel hat nicht alles geklappt

Die Sowjets sind zu geheimtuerlich

Stockholm. (DNB) Die englische Presse befaßt sich noch immer mit dem außerordentlich mageren Ergebnis der Quebeler Konferenz. „Daily Mail“ stellt in seiner letzten Folge zum wiederholten Male fest, daß die Konferenz so in Amerika, wie auch in England Enttäuschung u. Verwirrung zur Folge hatte. Alle Zeichen deuten dahin, schreibt das Blatt, daß nicht alles in Ordnung gewesen sei. Wiederum wäre eine Dreierkonferenz

erwünscht, in der in allen Fragen des Krieges und des Nachkrieges zwischen den USA, England und den Sowjets der absolute Einklang hergestellt werden müßte.

Vor allem würden die Sowjets gut daran tun, schließt das Blatt, wenn sie nicht so geheimtuerlich wären, und dadurch die Verständigung zwischen den 3 Alliierten ermöglichen würden.

Schwere Verluste der USA bei den Salomonen

Tokio. (DNB) Zu den Kämpfen bei den Salomonen-Inseln im Pazifik, gibt das japanische Hauptquartier bekannt, daß die USA im Verlauf der letzten 12 Tage 20 Kreuzer und Truppentransporter verloren. An den Erfolgen ist die japanische Luftwaffe und Seestreitkräfte in gleicher Weise beteiligt.

Dreifaltigkeit des USA-Außenministeriums

Newyork. (DNB) „Newyork Times“ stellt zur Sumner Welles-Frage fest, die USA hätten eigentlich 3 Außenministerien. Diese seien: 1. das erste unter der Leitung Hulls, das fachlich sei, 2. das andere unter der Leitung des anständigen Sumner Welles und schließlich 3. das politische, das durch seine Vertrauensmänner Roosevelt selbst leitet.

Japanische Luftoffensive gegen Tschungking

Tokio. (DNB) Laut Bekanntgabe des japanischen Hauptquartiers haben japanische Luftwaffenverbände die Offensive gegen Tschungking aufgenommen. Die Stadt wurde im Laufe des gestrigen Tages erneut von starken Bombengeschwadern angegriffen, wobei in den Luftkämpfen 28 chinesische Flugzeuge abgeschossen wurden, in der Stadt selbst wurden große Verwüstungen angerichtet.

14.974 lebende Skorpione gefangen

Istanbul. Nach Ausschreibung einer Prämie für den Fang von Skorpionen wurden in der türkischen Stadt Madrin und Umgebung von der Bevölkerung innerhalb eines Monats 14.874 lebende Skorpione gefangen und abgeliefert. Ihr Gift wird zur Serumherzeugung verwendet.

Rätselraten

Frage: Welches ist die traurigste Stadt?
Antwort: Warschau, es hat vorn ein W, hinten an und in der Mitte taugt's erst recht nichts.

Kirchliche Ernennungen

Diözesanbischof Dr. Bacha ernannte den bisherigen Eppaer Kaplan Stefan Kattay zum Pfarrer nach Triebstretter. Gleichzeitig wurde der Kneser Kaplan Stefan Fischer nach Eppa und der Slogowayer Kaplan Liberius Schmidt nach Knes versetzt. Der Primiziant Wilhelm Prinsinger wurde nach Slogoway, Josef Hampl nach Wetschehaußen und Matthias Lauer nach Triebstretter zu Kaplänen ernannt.

Junge oder Mädchen?

Deutsche Forscher stellen vorgeburtliche Geschlechtsbestimmung fest

Durch ein neues Verfahren ist es Wiener Forschern gelungen, eine vorgeburtliche Geschlechtsbestimmung durchzuführen. Dieses Verfahren beruht darauf, daß mit dem Harn schwangerer Frauen Hormone des ungeborenen Kindes ausgeschieden werden. Je nach dem Geschlecht des Kindes sind diese hormonalen Abscheidungen verschieden.

Diese Tatsache machten sich die Forscher zunutze und spritzten fischen sogenannten Bitterlingen, Urin der Mutter ein. Es zeigt sich nun, daß männliche Hormone, die also eine Knaben-

geburt voraussetzen, eine starke Färbung des Hochzeitskleides des Bitterlingmännchens bewirken, während weibliche Hormone, die eine Mädchengeburt melden, ein Wachstum der Leberdrüse des Bitterlingweibchens hervorrufen. In ganzen wurden 104 Fälle untersucht, davon war auf Grund dieses Verfahrens in 86 Prozent der Fälle eine richtige Voraussage gemacht.

Die Untersuchungen konnten in der Zeit vom dritten bis zu Beginn des neunten Monats der Schwangerschaft durchgeführt werden.

Brit. Kommunistenpartei fordert zweite Front

Amsterdam. (N) In einer Adresse fordert die britische Kommunistenpartei die Einberufung des Parlaments und die Errichtung der zweiten Front in Westeuropa. Des weitern wird vorgeschlagen

eine Konferenz einzuberufen bei Teilnahme von England, der USA und der Sowjetunion um mit dieser letzteren zu einem endgültigen Einverständnis zu gelangen.

Kürze Nachrichten

Der Führer empfing den neuen rumänischen Gesandten, von George, der ihm sein Beglaubigungsschreiben überreichte. (DNB)

Wie der Sender Durban mitteilt, ist im Gebiet des Blauen Nil mit einer sehr schwachen Ernte zu rechnen.

15 kommunistische Terroristen, die in der Umgebung von Nantes (Frankreich) U-entate verübt hatten, wurden durchs Kriegsgericht zum Tode verurteilt und hingerichtet. (A)

Mit den 62 Mitgl. der motorisierten Bombardier, die Freitag Nacht bei der Bombardierung von Nürnberg abgeschossen wurden, wurden auch 500 feindliche Flieger, die sich in denselben als Besatzung befanden, unschädlich gemacht. (DNB)

In der indischen Hafenstadt Kalkutta sind 80.000 hungernde Kinder eingetroffen und verlangten von der Behörde Lebensmitteln. (St.)

Deutsche Chemiker ist es gelungen aus Papier einen Kunststoff herzustellen, der Aluminium und Zinnblech ersetzt, was eine große Rolle in der Rüstungsindustrie spielt.

Der gewesene Präsident des faschistischen Staatsvertrages „Mutter und Kind“, Graf Alexander von Romont, hat sich laut einer Meldung aus Rom, erschossen.

Rubiza Battaglini aus Großbritannien wurde am borbigen Bahnhof mit 100 Kilo Mehl ertappt. Sie wollte das Mehl nach Temeschburg schaffen und dort gut teuer verkaufen.

Der Papst wird Mittwoch um 13 Uhr 15 Minuten eine Rundfunkbotschaft an die christlichen Völker der Welt richten.

Samt einem amtlichen Ausweis wird die heutige Maisernte, trotz der Trockenheit, bedeutend besser sein, als die des vergangenen Jahres. Auch die Kartoffelernte leidet unter der Dürre, ist jedoch ebenfalls besser als die im vergangenen Jahr. (A)

Bei der gestrigen Bombardierung einiger italienischer Städte haben die britisch-amerikanischen Luftpiraten wieder schweizerisches Gebiet überflogen, so daß im Kanton Gené Alarm gegeben wurde. (DNB)

Churchill und Roosevelt werden sich in dieser Woche erneut uzw. diesmal zu einer weiteren Konferenz in Washington treffen. (St)

In ihren Kommentaren über die Churchill-Roosevelt-Konferenz in Quebec schreibt die englische Presse, daß die große Offensive gegen Japan erst dann beginnen wird, wenn Deutschland besiegt ist.

Samt Londoner Nachrichten ist der englische Außenminister Eden gestern von Quebec auf einem Flugzeuge in der englischen Hauptstadt eingetroffen. (DNB)

Im Amtsblatt Nr. 201 erschienen Weisungen in welcher Form die Bauernmühlen zu adaptieren sind und die Siebe, die bei einer 80-prozentigen Vermahlung des Weizens zu benötigen sind hergerichtet werden müssen. (MC)

Die britische Falschmeldung, daß der Hauptschriftleiter des „Giornale d'Italia“, Virginio Salda, ermordet wurde, wird aus Rom amtlich demontiert und hinzugefügt, daß Gamba das Blatt wegen seiner fristlosen Entlassung auf Schandensatz geklagt hat.

Hauptmann Hall, Staffkapitän in einem Flugzeugschwader errang gestern seinen 200. Luftflug. Hall flog bisher 555 Einsätze gegen den Feind. (DNB)

Der Bukarester Einwohner und Vertraute des Gouverneurs Bessarabien, Nicolas Cabar, wurde zu 6 Monaten Zuchthaus verurteilt, weil er für an die Gesellschaft „Concordia“ verkauften Wais 88.830 Lei geschwindig einlassierte. (A)

Der 19 Jahre alte Johann K. aus der Gemeinde Rovine ist gestern beim Baden in der Marosch ertrunken.

König Boris III. auf der Bahre

Bulgariens neuer König: Simeon II.

Sofia. (DNB) Bulgariens Hoffnung auf bei Genesung seines Königs ging nicht in Erfüllung und König Boris III. ist seiner kurzen, aber schweren Erkrankung, am Samstag Nachmittag, um 17:22 Uhr erlegen. Gegenwärtig liegen seine irdischen Überreste im Königsschloß aufbewahrt. Nach seinem Tode wurde sofort sein 6-jähriger Sohn als Simeon II. zum König von Bulgarien ausgerufen. Bis zum Erreichen seiner Mündigkeit liegt die königliche Macht in den Händen eines Regenten, der laut Verfassung der Vater des verstorbenen Königs, der 82-jährige Erbprinz Ferdinand I. sein oder aus drei Mitgliedern gewählt wird.

Die Erzleg. u. sowie die Verwaltung der G. er des jungen Königs wird in den Händen seiner 36-jährigen Mutter und Vormünder liegen.

Die Armee wurde bereits gestern auf den neuen König beeidigt. Als erster Offizier der bulgarischen Wehrmacht hat der Bruder des verstorbenen Herrschers, Prinz Cyrill, den Eid auf König Simeon II. geleistet.

Nach der Eidesleistung hielt der Kriegsminister eine Rede, in der er den verstorbenen König als das Musterbild der Vaterlandsliebe und der Pflichterfüllung schilderte. Wie der Minister betonte, hinterließ König Boris ein vereintes Bulgarien, das durch bulgarische Volk in derselben Form aufrechtzuerhalten ist.

Samt einer amtlichen Mitteilung flüchtete das Begräbnis am 6. September statt.

Sofia. Beim Bekanntwerden der Todesnachricht des Königs zog eine viel-tausendköpfige Menschenmenge vor das

königliche Palais und bezeugte in stummer Trauer noch einmal seine grenzenlose Liebe und Verehrung für den dahingegangenen Herrscher.

Berlin. Die deutsche Presse widmet dem verstorbenen König von Bulgarien wärmste Worte der Würdigung und bringt einmütig die tiefe Anteilnahme des deutschen Volkes an dem Schmerz Bulgariens zum Ausdruck.

Über 200.000 Jungen und Mädchen der bulgarischen Jugendorganisation „Brant“ leisteten gestern den Treueid auf König Simeon II. (A)

Beieidstelegramm des Führers

Vom Ableben des Königs wurde der Führer durch den Bruder des Verstorbenen, Großfürst Cyrill telegrafisch verständigt. In einem Telegramm an diesen sowie an Königin-Witwe Johanna sprach der Führer sein und des gesamten deutschen Volkes tiefes Beileid anlässlich des Hinscheidens des Königs aus.

Weitere Beieidstelegramme richteten Reichsmarschall Göring an die Königin-Witwe Johanna, an Großfürst Cyrill und die Sobranje, Reichsaußenminister von Ribbentrop an Ministerpräsidenten Prof. Giff.

Sofia. (DNB) Zum Ableben Königs Boris schreibt das bulgarische Regierungsblatt „Becor“, daß der Große König es war, dem es im gegenwärtigen Kriege gelang, Bulgarien die Befreiung zu bringen und die bisher abgetrennten Gebiete wieder mit dem Mutterlande zu vereinigen.

Bresburg. (DNB) Die gesamte slowakische Presse würdigt in großer Aufmachung die Verdienste des verstorbenen Königs Boris um Bulgarien und gibt der Trauer des gesamten slowakischen Volkes um den Verlust der Bulgarien getrossen, Ausdruck. Außerdem traf ein Beieidstelegramm von Papst Pius XII. ein.

Softrauer in Bukarest und Rom

Anlässlich des Absterbens des Königs von Bulgarien, Boris, wurde im rumänischen Königshof eine 6-tägige Softrauer mit Beginn am 29. August angeordnet. (A)

Rom. (Stefani) König Viktor Emanuel hat anlässlich des Ablebens König Boris' seines Schwiegersohnes, eine Softrauer von drei Monaten angeordnet.

Falschgerüchte um König Boris Tod widerlegt

Sofia. (DNB) Im Zusammenhang mit dem Absterben des 49-jährigen König Boris' wurden im Ausland verschiedene Falschgerüchte verbreitet. Diese werden nun durch den Justizminister als glatt erfunden widerlegt. In dem durch ihn veröffentlichten Sterbeprotokoll wird als Todesursache Herzverstopfung und 2-tägige Lungenerkrankung angeführt. Damit ist der natürliche Tod des Königs zweifellos nachgewiesen.

Grüße der Wehrlinge aus dem Reich

Folgende Wehrlinge, die sich zur Zeit in Deutschland befinden, grüßen ihre Eltern, Geschwister, Verwandte und alle Bekannte: Toni Thal (Gulstwan) Karl Staub (Königsdorf) Peter Babel, Geyg Horn, Hans Warat (Kornasch), Josef Jakob (Verjamosch), Peter Dudarm, Hans Werschling (Alppa), Hans Schuch (Alfisch) Peter Renhard (Königsdorf).

Weisungen für Silber-Schlachtung

Bukarest. (EM) Sämtliche Verfügung des Unterrichtssekretariats für Versorgung ist das Schlachten von Künder unter zwei Jahren nur dann gestattet, wenn infolge eines Unfalles eine Not-Schlachtung vorgenommen werden muß, selber bis zu 8 Monaten können nach Weisungen der Präfektur vorgenommen werden.

Ausnahmestand in Dänemark

Streik und Sabotage wird mit dem Tode bestraft

Kopenhagen. (DNB) Der Befehlshaber der deutschen Truppen in Dänemark hat über das ganze Land den Ausnahmezustand verhängt. In der Begründung dieser Verfügung heißt es, daß die dänische Behörden sich unfähig erwiesen, die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu gewährleisten. Streik und Sabotage oder Anschlag gegen Mitglieder der Deutschen Wehrmacht die für die Auf-

rechterhaltung der Ruhe und Ordnung sorgt, wird mit dem Tode bestraft.

Sofia. (A) Wie DNB meldet, wurde die Proklamierung des Belagerungsstandes in ganz Dänemark ruhig zur Kenntnis genommen und die Strafen gegen ihr normales Bild. Im allgemeinen hat das Volk und insbesondere die Jugend das Ziel dieser Maßnahme, sowie deren Folgen verstanden.

Deutsche Demarche an Schweden

Britischer Einfluß schürt gegen Deutschland

Berlin. (DNB) Gestern wurde amtlich verlautbart: Am 24. August stichteten deutsche Seestreitkräfte in dem deutschen Küstengebiet von Jagerud auf die Fischereifahrzeuge, die Dänemarkern bis auf eine unbrauchbar gemacht haben. Beim Eintreffen der deutschen Kriegsfahrzeuge versuchten sie zu flüchten, doch wurden zwei Boote versenkt. Die Fischereidampfer haben sich dadurch eines planmäßigen Bruches der deutschen Sperre schuldig gemacht, was einer unmittelbaren Unterstützung des feindlichen Gleichkommt.

Das Reichsaußenministerium legte in einer Demarche ernsteste Verwahrung gegen dieses Vorgehen ein und brachte die Erwartung zum Ausdruck, daß die Schuldigen der gerechten Strafe zugeführt werden. Einmal wurde Schweden gewarnt, daß die deutschen Seestreitkräfte ihre bisherige Zurückhaltung ablegen und in Zukunft aufs schärfste vorgehen werden.

In Deutschland ist man davon überzeugt, daß hinter dem Vorgehen der schwedischen Fischereifahrzeuge englischer Einfluß steht, wie denn überhaupt ein Teil der schwedischen Presse unter englischem Einfluß in unverantwortlicher Weise systematisch gegen Deutschland hetzt.

„Stampa“ über

Angelsächsische Aktionsmöglichkeiten gegen Europa

Rom. (DNB) Die italienische Presse befaßt sich mit der Lage nach der Dubrover Konferenz. Die „Stampa“ stellt fest, daß die britisch-amerikanischen Truppen in den Kämpfen auf Sizilien bereit in Anspruch genommen waren, daß sie gegenwärtig aktionsunfähig seien. Infolgedessen mußten aus Tunesien frische Truppen herangezogen werden.

Ein Aktion gegen Europa, meint das

Blatt, könnte auf 3 Richtungen unternommen werden: 1. auf Sardinien und Korsika, 2. gegen Süd-Italien und 3. auf den Balkan. Aber auch Nordeuropa und Südfrankreich könnten in Betracht kommen. Eine Aktion gegen Nordeuropa würde sehr viel Zeit in Anspruch nehmen und zu einer gegen Südfrankreich mühen erst Sardinien und Korsika besetzt werden.

Auto überfährt 12-jähriges Kind in Zeiden

Kronstadt. In der Nachbargemeinde Zeiden-Gedlea überfuhr das Lastauto des Arbeitsministeriums Nr. 21.829 den 12-jährigen Otto Lontsch und schleppte ihn noch einige Meter mit, bis der Wagen mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Auto zusammenstieß.

Das Kind ist einige Minuten später gestorben und der unachtsame Chauffeur wurde verhaftet. (EM)



In den schweren Abwehrkämpfen im Osten ist bei Bialgorod am 9. Juli d. J. der Führer des Sturmes 16/9 der Deutschen Mannschaft
Hg. Michael Papst
 aus Traunau den Heldentod gestorben. Mit ihm verliert unsere Oberabteilung wieder einen jungen, begabten Kämpfer der Bewegung. Adolf Hitler und seine Gefolgschaft einen braven Kameraden. Er gab sein junges heldenmütiges Leben treu seinem Schwur für Führer, Volk und Heimat.
 Oberabteilung 9
 bei Einmarsch Bialgorod

CORSO-KINO, ARAD
Telefon 23-64

Wunderbares Kino mit offenem Dach
heute um 3, 5, 7 und 9 Uhr
eine unterhaltende, reizende Operette

Ritter Blaubart

LILIA SILVI

Ritter Blaubart

2 Stunden lustiges Gelächter

Ritter Blaubart

Nachmittag um 3 Uhr Matinee zu 45.—
Bei Einheitspreisen. Neues Journal.

Hausdurchsuchung in Großkanad

Das Großkanader Zollamt hat in Erfahrung gebracht, daß der vor kurzem aus dem Auslande gekommene Georg S i n k e l verschiedene Dinge unverzollt ins Land gebracht haben sollte. Eine Hausdurchsuchung förderte 692 Zigaretten, 400 Hülsen, 2 Kilo Tabak, ein Viertel Kilo Tee, Klebstoffe, Strümpfe, Leinwand, sowie andere Sachen zu Tausende.

Es konnte festgestellt werden, daß Sinkel die Sachen über Großkanada nach Rumänien brachte.

Zigeunerbursche zu Tode gerädert

Arad. Auf der Fahrt von Temeschburg nach Arad stand der 17 Jahre alte Zigeuner Trautman Fehlas auf einer Waggonstreppe, von der er auf der Arad-Neuarader Eisenbahnbrücke unter die Räder des Zuges stürzte, die ihn entzweischnitten. Bis die Notbremse den Zug zum Stehen brachte, wurde der Leichnam etwa 700 Meter weit mitgeschleift.

ARO-Kino, Arad
Telefon 24-45

Heute
Die Favoritin
mit ALIDA VALLY
Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.

Achtfacher Lustmörder festgenommen

Bukarest. (SZ) Der hauptstädtischen Polizei ist es gelungen, einen Massenmörder zu verhaften. Es handelt sich um den 32-jährigen Mechaniker Ion Carca aus Bacau-Salaz. Dieser krankhaft verlangte Mensch machte sich an junge, 16-19 Jahre alte Burschen heran, befreundete sich mit ihnen, lud sie ins Gasthaus ein, wo er sie betrunken machte. Die betrunkenen Burschen wurden sodann von ihm vergewaltigt und dann auf bestialischer Art ermordet.

Bisher konnten diesem Saulek 8 solche Morde nachgewiesen werden. Davon beging er 7 in der Umgebung von Bukarest, den achten aber

in Arad. Außerdem hat er noch 6 Mordversuche, die ihm mißlungen sind, davon einen in Arad begangen, auf dem Gewissen.

Vier Typhustrände in Temeschburg

In Temeschburg sind in den letzten Tagen vier Typhustränkungen vorgekommen. Die Sanitätsbehörden haben die nötigen Maßnahmen getroffen und machen die Bevölkerung gleichzeitig aufmerksam, insbesondere beim Genuß vom Obst die größte Sauberkeit zu beachten.

Ein Tag Gefängnis — 250 Lei

Beim Temeschburger Gefängnis traf eine Verfügung ein, laut welcher in Sanktion nicht 50 sondern 250 Lei Geldstrafe gleich mit einem Tage Gefängnis sein wird.

Es handelt sich hierbei um Gängnisstrafen, die wegen Nichtbezahlung von Geldstrafen verbüßt werden müssen.

Entlassungszeugnis für Eisenbahnfahrt

Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat verfügt, daß Bewohner von Orten, in welchen Flecktyphusfälle vorkommen, in Sanktion nur bei Vorweisung von Bescheinigungen, daß sie keine Läuse haben, auf der Eisenbahn reisen dürfen.

Männer-Ersatz für alte Jungfrauen

Auf die Frage: Womit kann sich eine alte Jungfer trösten, wenn sie keinen Mann mitgekriegt hat?

Antwortet ein Witzbold: Indem sie sich einen Hund, einen Papagei und eine Katze anschafft. Der Hund knurrt immer, der Papagei flucht immer und die Katze ist die ganze Nacht nicht zu Hause.

Einschreibungen in die Gymnastikschule
Czegka Baba
Arad, A. Jancu-Platz 15. I. Stock
beginnend am 1. September täglich
nachmittags von 5-7 Uhr.
Telefon 15-89
Turnen, Rhythmik, Entfettungs-
und Gelbturnen, Stepp, Akrobatik

Serbische Kriegs-
gefangene kehren zurück

Belgrad. (SZ) Am 27. August trafen 292 serbische Kriegsgefangene aus Deutschland in Belgrad ein, wo sie vom Minister Dr. Nebelkowitz und anderen Persönlichkeiten am Bahnhof empfangen wurden.

In Palästina gährt es ...

Ankara. (DNB) Wie aus Jerusalem und andern Städten Palästinas berichtet wird, gährt es im ganzen Lande. Araber und Juden stehen schwer gerüstet gegenüber und warten nur auf den Moment aufeinander loszuschlagen.

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10
Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr
Neues ORG-Journal.
Ein gigantisches Bild von den Seegefechten. — Durch die Venezianer Film-
stellung ausgezeichneten Film
„Das weisse Schiff“

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD
Telefon 12-32
Heute Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr
Angenehm fühler Saal
Gipfel des Humors und der Abenteuer! Die lustige Poesie des weltberühmten
Komikers **ERMINO MACARIO**
„MACARIO — VAGABUND“

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei Klein-
Anzeige (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellensuchen-
de 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei
5-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche
10 Prozent Nachlaß. Kennwortzuschlag 30 Lei.
Kl. Anzeigen sind vorausbezahlebar und wer-
den telefonisch nicht angenommen. Anfragen
ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Un unsere Leser!
Wir bedanken für unser Archiv von unserer
„Arader Zeitung“ 1943 die Folge 84 welche wir
gerne gegen ein Buch aus unserem Bücher-
verbot zurückkaufen.

Geschicktes Mädchen für alles wird gegen gute
Bezahlung aufgenommen. Dr. Brancoveanu,
Arad, Gossuc-Gasse 15.

Elektromonteur werden zum sofortigen Ein-
tritt gesucht von Siemens-Schuckert, Temesch-
burg, 1. Bezirk, Bulv. Carmen Sylva Nr. 3,
(2. Stock)

Zu verkaufen: Ein leichter Streifenwagen
(für ein oder zwei Pferde) und ein leichter
Bauernwagen (kurz und lang) bei Karl Well
Neuarad Frankengasse No. 101.

Deutsches Mädchen sucht Stelle zu Kinder.
Adresse in der Verwaltung des Blattes abzu-
geben.

Zwei ganz neue Tuche aus erstklassigem
Anlei zu verkaufen. Neuarad, Andrei Saguna
(Schulgasse) 10.

Deutsches Hausmeisterpaar sucht Stelle. Arad,
Radnaer Straße 42.

Schön möbliertes Zimmer mit separatem
Eingang zu vermieten. Arad, Doamita
Balasa-Gasse 180.

2 Kostkubenten finden Aufnahme. Arad, Bul.
Reg. Carol Nr. 13, Apartement 2

Die Neuarader Hutweidegesellschaft verkauft
im Auktionswege am 14. September 1943 um
10 Uhr vormittags im Gemeindehause einen
ausgemusterten Stier und einen Eber. Vor-
selbst wird auch ein Stier und ein Eber zu
kaufen gesucht.

Zwei Schillinge werden in der Buchdruckerei
unseres Blattes aufgenommen

Abfallpapier und -karton zum Feueranzün-
den ist wieder zu haben in der Druckerei „Ar-
der Zeitung“, Arad.

**Achtung Kaufleute
Gewerbetreibende !!
Industrielle !!**
50%-ige Verkaufs-Block
unbedruckt und perforiert Lei 25.-
bedruckt mit Kopien (klein) 70.-
dieselben groß Lei 110.-
Zugänglich Numeration
Buchdruckerei
„Arader Zeitung“
Arad, Plezneiplatz 2. Fernruf 16-39

DAS GESETZ
DER MÄNNER

(73. Fortsetzung).

Und nun war der Sommer gekommen! Beardmoore hatte die Insel verlassen. Herrried hatte es durchgesehen, daß die harten ungeschriebenen Gesetze der einsamsten Männergemeinschaft der Welt in diesem Falle gemildert wurden.

Man hat ihm ein fechtichtiges Boot gegeben, das einst von Robbenfängern zurückgelassen worden war, genügend Proviant und feste Segel. So war er eines Tages davon gezogen, ohne Abschied und ohne Geleit.

Man hat später erfahren, daß er wohlbehalten in Tronsö gelandet war und einen der großen Ozeandampfer in Bergen bestiegen hatte, die über den Ozean dampften. Dann war das erste

Schiff gekommen. Die Arbeit ruhte an diesem Festtag, dem freudigsten Tag auf der einsamen Polarinsel. Man hätte im Freien getrunken und getanzt und hatte Briefe in Empfang genommen, Briefe, die für die Schwermut eines Jahres entschädigen mußten.

Neue Bergleute waren angekommen, frische junge Männer, denen man es ansah, daß sie solche Strapazen wohl aushalten konnten.

Mit einem der nächsten Kohlendampfer war ein neuer Ingenieur gekommen, der die Leitung der Grube übernehmen sollte. Denn Herrried hatte die ihm übertragene Würde abgelehnt. Sein Wirken sollte fortan der Heimat gehören. Und Hertha sollte mit ihm reisen.

Auf der Insel blieb als einzige Frau Dagmar Bestrup zurück, die irlebhafteste, schöne Dagmar als unumstrittene Herrin unter den Männern.

Sie war nicht mehr allein! Zwei junge Hilfsingenieure waren mit einem der Kohlendampfer gekommen und unter

ihnen war ein echter Wettstreit entbrannt wer von beiden das schöne Weib erringen sollte. In Senvjons Store ging es Abend für Abend hoch her, sie sangen und tranken, spielten und tanzten. Was blieb ihnen anderes übrig?

Als das letzte Schiff nach Silden dampfen sollte, blieb Dagmar Bestrup auf der Insel. „Es ist schon so mein Schicksal“ sagte sie und sah den jungen blonden Dänen Stagerup lachend an.

Der letzte Weg Herrrieds führte ihn mit Hertha zum Grabe ihres Vaters.

Wo der Friedhof von der Küste des Fjords anstieg, breitete sich jetzt im Sommer zwischen den grauen Gesteinblöcken ein lückerloser Teppich kleiner Pflanzen aus. Roter Steinbruch überzog weithin den Boden mit seinem glühenden Farben, und die blauen Blätter der Polarweide überspannten die niedrigen Bodenstufen.

Nun standen sie vor den Steingrabern, die in dichtem grünen Moospolster versunken, von Blütenpflanzen überwuchert

waren. Neben dem Grabe Ardagers lagen die frischen Gräber der drei bei der Grubenkatastrophe getöteten Bergleute.

„Sie halten ihrem alten Führer gute Kameradschaft“, sagte Herrried. „Wald wird der Herbst kommen und wird gefürmtes Packeis in die Bucht treiben, mit unaufhaltsamer Gestalt, knirschend und donnernd... Die einsame Polarinsel wird wieder hereinbrechen, aber ihre Seelen werden hell bleiben. Sie haben die Treue gehalten, die Treue bis in den Tod.“

„Und wir?“ fragte Hertha. „Sind wir nicht auch einsame Seelen? Ist nicht jeder Mensch im Grunde genommen ein-
sam für sich?“

„Nein Hertha!“ Herrried sog sie leise an sich. „Etwas anderes wird unsere Seelen vereinen. Denn der doppelte Strom des Blutes wie der Seelen fließt zusammen in einem Kind.“

(Schluß folgt.)